

Pilotprojekt zum ressourcenschonenden Hopfenanbau

ZUSAMMEN...

... mit unseren Partnern eine Lösung suchen,

Um unser Ziel, das Wasser zu schützen, erreichen zu können, haben sich viele Akteure in dieses Projekt eingebracht. Ohne ihr Engagement und ihre Teilnahme wäre dieses Forschungsvorhaben nicht möglich gewesen.

Unsere Partner sind:

- Zweckverband Wasserversorgung Hallertau (Projektträger)
- Alle teilnehmenden Landwirtinnen und Landwirte
- Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Pflanzenbau und Pflanzzüchtung, AG Hopfenbau, Produktionstechnik, Wolnzach
- Landesamt für Umwelt
- Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft
- Hopfenpflanzerverband Hallertau
- Bayerischer Bauernverband, Kreisverband Kelheim und die Ortsobmänner
- Stadt Mainburg
- Hydrogeologisches Büro Dr. Prösl
- Labor zur Untersuchung der Boden- und Wasserproben
- Ingenieurbüro Ecozept GbR (Projektmanagement)
- LEADER-Management Landkreis Kelheim



Informationstermin mit Projektpartnern und Schülern der Landwirtschaftsschule Pfaffenhofen an der Ilm.



Typische Hallertauer Landschaft.



Projektpartner am Schacht aus Anlass einer Dienstbesprechung des Landesamtes für Umwelt.

... um die Wasserqualität langfristig zu verbessern

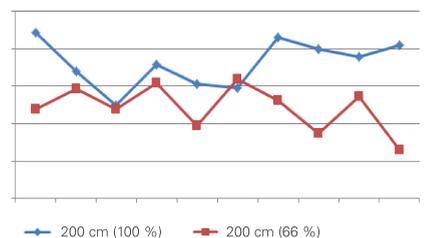
Der bisherige Versuch hat in den Jahren 2010 bis 2014 schon vielfältige Erkenntnisse über die Wasser- und Stoffströme in einem Hopfengarten geliefert.

Es wurden die Auswirkungen einer praxisüblichen Stickstoffdüngung mit den Auswirkungen einer um ein Drittel reduzierten Stickstoffdüngung sowohl auf den Nitrataustrag ins Sickerwasser als auch auf den Hopfenenertrag verglichen.

Für verlässliche Aussagen ist die Datengrundlage noch nicht ausreichend. Daher soll der Versuch fortgeführt werden.

Gerade in Wasserschutzgebieten bleibt es eine Herausforderung, die Düngung des Hopfens so zu gestalten, dass möglichst wenig Stickstoff ins Grundwasser gelangt. Gleichzeitig muss der wirtschaftliche Ertrag für den Landwirt gesichert sein.

Beispielhafte Nitratgehalte (mg/l) im Sickerwasser in 200 cm Tiefe im Vergleich von praxisüblicher und reduzierter Düngung



Das Projekt wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER).

